

Förderverein



Autobahnkirche St. Paul Wittlich e.V. Brief an Mitglieder und Freunde Gottesdienste

Sonntag, 5.1., 10:30 Uhr

Hl. Messe mit Pater Stephan Senge
15:00 Uhr Dreikönigsingen

Sonntag, 12.1., 10:30 Uhr

Wort-Gottes-Feier mit Hermann Kleber

Freitag, 17.1., 18:00 Uhr Bibelteilen

Sonntag, 19.1., 10:30 Uhr

Hl. Messe mit Pater Stephan Senge

Freitag, 24.1. 19:30 Uhr

Abendlob mit Taizéliedern

Sonntag, 26.1., 10:30 Uhr

Wort-Gottes-Feier mit Petra Jung

Montag, 27.1., 18 Uhr

Ökumenischer Gedenkgottesdienst

mit Prädikantin Uschi Fusenig und
Diakon Hermann Hower

Samstag, 1.2. 18:00

Ökumenisches Friedensgebet

Sonntag, 2.2., 10:30 Uhr Hl.Messe

Sternsinger kommen nach St.Paul

Am **Sonntag, 5.Januar** ist wieder die Musik zum Dreikönigsfest um 15 Uhr mit den Sternsängern aus Wengerohr. Musikalische Umrahmung :Quintett der Winzerkapelle Platten.

Samstagabendgespräch am 18. 1., 18 Uhr

„ Pressefreiheit unter Druck?

Journalismus in schwierigen Zeiten“ mit Katharina de Mos, Trier

Wie wertvoll die Pressefreiheit ist, zeigt sich vor allem da, wo es sie nicht mehr gibt: Wo Menschen in Gefängnisse gesteckt werden, weil sie kritisch berichten; wo die Mächtigen tun, was sie wollen; wo das Volk keine Chance hat, zu erfahren, was wirklich vor sich geht. Deutschland ist in Sachen Pressefreiheit zuletzt auf den zehnten Platz

vorgerückt. Zum Glück ist die Lage für Journalistinnen und Journalisten - und damit auch jene der Demokratie - hier tatsächlich deutlich besser als in anderen Ländern. Aber auch bei uns gerät die Pressefreiheit unter Druck. Gewalt bei Corona-Demos, Lügenpresse-Rufe oder die allgegenwärtige verbale Aggression in den „sozialen“ Medien ließen das Arbeitsklima rauer werden. Warum die Arbeit der Journalisten dennoch nicht nur wichtig, sondern auch erfüllend ist, berichtet Katharina de Mos. Sie studierte Geographie und Romanistik und ist seit 2012 Chefreporterin beim Trierischen Volksfreund.

27.Januar, Holocaust-Gedenktag

18:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst

19:00 Uhr Eröffnung der Ausstellung

„Nichts war vergeblich. Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus“ mit Dr.Lena Haase

Die Ausstellung "Nichts war vergeblich" würdigt den Mut von Frauen, die sich gegen den Terror des NS-Systems stellten. Biographien machen deutlich, auf welcher vielfältigen Weise Frauen der Diktatur die Gefolgschaft verweigerten. Sie verfassten und verteilten Flugblätter, sie boten Verfolgten Unterschlupf, sie klärten im Ausland über das Unrecht in Deutschland auf. Immer folgten sie ihrem Gewissen – und setzten damit ihr Leben aufs Spiel. Der Anteil dieser Frauen im Kampf gegen den NS-Staat ist in der Öffentlichkeit noch immer wenig bekannt. So war das Frauenstraflager in Flußbach nahe Wittlich von 1942 -1944 für mindestens 1885 Frauen aus Frankreich, Luxemburg, Belgien und dem Deutschen Reich Ort der Inhaftierung und oft Zwischenstation in Konzentrationslager, insbesondere ins Frauen-KZ Ravensbrück. Ehemänner und Söhne waren oft zeitgleich im KZ Hinzert. Diese Ausstellung des Studienkreises Deutscher Widerstand 1933–1945 e.V. ist 2 Wochen in St.Paul zu sehen.



Spendenkonto :

IBAN: DE12 5606 1472 0007 2977 75